

Vom virtuellen Flirt zum echten Kuss

HERXHEIM: Chatten, Daten und Checken – in „Lovehatten“. Die beiden Schülerinnen Jana Fetsch und Sarah Hust haben eine virtuelle Flirt-Stadt entwickelt und gebaut. Darin treffen sich „Flirt-Singles“ online auf Parkbänken oder in Straßencafés. Für ihr Projekt haben sie den Badischen Wissenschaftspreis bekommen.

Mit den Themen Liebe und Partnersuche haben sich zwei Zehntklässlerinnen des Gymnasiums am Pamina-Schulzentrum beschäftigt und herausgefunden ist ein umfangreiches Projekt namens „Lovehatten“ (wir berichteten kurz). In der fiktiven Welt können Singles unkompliziert zueinander finden, für ihre Idee wurden Jana Fetsch und Sarah Hust nun mit dem badischen Wissenschaftspreis „Oskar!“ ausgezeichnet.

„Kann die Partnersuche in Zukunft wirklich nur virtuell stattfinden? Das fragten sich die beiden 16-jährigen Schülerinnen zu Beginn ihrer Projektarbeit. „Wir haben Kontakt mit zwei großen Online-Partnerbörsen aufgenommen und natürlich auch Singles und Paare befragt“, erklärt Sarah Hust das Vorgehen. Mehrere Monate Arbeit und Zeit haben die Freundinnen investiert, denn neben dem wissenschaftlichen Vorgehen war auch echte Heimwerker-Arbeit gefragt.

„Wir haben ein Modell der Stadt nachgebaut, das nun fast einen ganzen Raum einnimmt“, erklärt Jana Fetsch. In der Stadt „Lovehatten“ gibt es beispielsweise spezielle Bänke, auf denen flirtwillige Singles in lockerer Atmosphäre zueinander finden können. Außerdem findet sich ein Single-



Sarah Hust (links) und Jana Fetsch vor ihrer Stadt „Lovehatten“.

FOTO: IVERSEN

NILS ERKLÄRT

Online-Partnerbörsen



Huch, ich werde immer noch ganz rot, wenn ich daran denke. Letzte Woche hat mir unsere Biberbau-Nachbarin Nannette ein Zettelchen

mit einem ganz niedlichen Spruch und ihrer Handynummer zugesteckt. Die ist so süß. Da hat's ganz schön in meinem Bauch gekribbelt. Als ich das meiner Schwester Nussy erzählt habe, hat sie mich nur kopfschüttelnd angeschaut und gesagt: „Ach, du lebst ja vollkommen hinterm Berg. Das macht man doch heutzutage alles im Netz. Auf Online-Partnerbörsen: biber-inlove.de, nager-dating.com ...“

Was? Meine Herzbiberdame finden, ohne sie davor im realen Leben zu kennen? Klingt irgendwie seltsam. Aber Nussy hat mir erklärt, dass man auf solchen Portalen angeben kann, wer man ist, was man gerne mag und was nicht, was man für Hobbys hat, Stärken und Schwächen, was man sich in einer Beziehung wünscht und wie der Partner sein sollte. Und das System hilft einem dann, einen passenden Partner zu finden. Und mit etwas Glück wird dieser dann wirklich ein Herzblatt.

„Ach, komm' schon. Das klingt doch niemals!“, hab' ich zu Nussy gesagt. Aber sie hat geantwortet: „Laut der Studie ‚Vom Online-Dating zum Traualtar‘ haben sich 16,4 Prozent der Paare, die 2013 geheiratet haben, im Internet kennengelernt.“ Und meistens sind das Zweitehen, weil ältere Leute schwieriger einen neuen Partner finden, wenn sie sich haben scheiden lassen oder ihr Partner gestorben ist. Da kommt Oma Nagute um die Ecke: „Och, wenn der Opa irgendwann nicht mehr ist, finde ich da vielleicht auch noch einen netten Biberherrn für meinen Lebensabend.“ (hög)

BLAULICHT

Silz: Motorradfahrer verletzt – Polizei sucht Zeugen

Mit einer schweren Knieverletzung ins Krankenhaus geflogen werden musste am Donnerstagnachmittag ein Motorradfahrer bei Silz. In Höhe des Wild- und Wanderparks hatte ein Autofahrer auf der 493 angehalten, um einem Linienbus die Einfahrt vom Parkplatz auf die Landstraße zu ermöglichen. Wie die Polizei mitteilt, habe der Motorradfahrer das Anhalten übersehen und überholte den Wagen, stieß dann aber mit dem einfahrenden Bus zusammen. Die Polizei sucht Zeugen des Unfalles, insbesondere den unbekannten Autofahrer, Telefon 06343 9334-0. (rhp)

ZUR PERSON

Oberbrandmeister **Jürgen Fink** (46) wurde in der jüngsten VG-Ratssitzung zum stellvertretenden Wehrleiter der Feuerwehren der Verbandsgemeinde Herxheim ernannt. Er verstärkte die derzeitige Führungscrew aus Wehrleiter Karl-Heinz Rübsam (Rohrbach) und Klaus Hoffmann (Hayna) als „Vize“. Damit werde auf einen reibungslosen Generationswechsel hingearbeitet, sagte Bürgermeister Franz-Ludwig Trauth (CDU). Die VG könne die Rahmenbedingungen so gut wie möglich gestalten, das Wichtigste seien jedoch die Männer und Frauen, die sich rund um die Uhr das ganze Jahr über für die Sicherheit der Bürger einsetzen. Um die personelle Ausstattung der Feuerwehren in der VG ist es nach der Einschätzung von Trauth gut bestellt. Fink trat 1985 in die Jugendfeuerwehr ein, wurde 1987 für den aktiven Dienst verpflichtet. Nach der Beförderung zum Oberbrandmeister 2005 und nach der Tätigkeit als Gruppenführer sowie stellvertretender Jugendfeuerwehrwart ist er seit 2005 Zugführer. (som)

Gemeinde unterstützt Boule-Club

BORNHEIM: Rat bewilligt 35 000 Euro für Sanitärtrakt und Erneuerung des Vereinsheim – 11 500 Euro Eigenleistung

Bei der Verabschiedung des Haushaltsplanes für 2015 hatte die Gemeinde Bornheim für das Bauvorhaben beim Boule-Platz 35.000 Euro bereitgestellt. Mit diesem Geld sollen nun die Toilettenanlagen und das Clubhaus erneuert werden. Der Boule-Club selbst beteiligt sich mit Eigenleistungen im Wert von voraussichtlich 11.500 Euro.

Ortsbürgermeister Karl Keilen (parteilos) stellte klar, dass das Boulehaus und das Sport- und Freizeitzentrum im Besitz der Gemeinde sei, sodass die Öffentlichkeit, örtliche Vereine und Familien Zugang zu dieser Anlage hätten. Deshalb habe sich der Gemeinderat auch für die großzügige Förderung ausgesprochen. Bei einer Enthaltung gab der Rat grünes Licht. Zu den Verkaufsabsichten der Rei-

henhäuser beim Sport- und Freizeitzentrum teilte Keilen mit, dass bereits zwei Immobilien veräußert worden seien. Nach dem Willen des Rates sollen alle Reihenhäuser verkauft werden, wobei die einzelnen Gebäude zuerst den Mietern zum Kauf angeboten werden sollen.

Laut Keilen werden an der Grundschule Dammheim-Bornheim zurzeit 17 Schüler aus Bornheim betreut. Die Gemeinde Bornheim beabsichtigt die Einführung einer Hausaufgabenhilfe in der Grundschule als einen wichtigen Baustein bei der Weiterentwicklung der Schüler. Bei der Umsetzung hat die Leiterin der Grundschule, Petra Beek, ihre Unterstützung zugesagt.

Mit den Voraussetzungen zum Empfang von Internet-Radiosendern sollen die Qualität und der Freizeitwert des Jugendtreffs weiter verbes-

sert werden. Der Jugendpfleger der VG Offenbach, Mike Bourquin, informierte den Rat über die Einführung des „Freifunks“. Einstimmig sprach sich der Rat für die Verbesserung aus.

In der Einwohnerfragestunde kritisierte ein Bürger das Verhalten einiger Hundebesitzer am westlichen Ortseingang (Neuberg). Dort verunreinigten die Hinterlassenschaften der Hunde nicht nur die Landschaft, es würden auch achtlos brennende Zigaretten weggeworfen, die bei der aktuellen Trockenheit schnell zu Flächenbränden führen könnten, wie erst kürzlich geschehen am südlichen Mörheimer Weg. Ortsbürgermeister Karl Keilen versprach hierzu noch einmal eine Veröffentlichung im Amtsblatt der Verbandsgemeinde, die auf die besonderen Gefahren hinweise. (tr)

EINWURF

Langer Saunagang

VON KARL LUDWIG TRAXEL

In Bornheim tückten die Uhren der Ratsherren anders. Leider. Entgegen der Gemeindeordnung ist hier der Sitzungsmodus umgekehrt. Begonnen wird stets mit dem nichtöffentlichen Teil, von dem niemand weiß, wie lange er dauert. So auch am Donnerstag – und das bei diesen Temperaturen. Die interessierten Bürger mussten bei 30 Grad in einem vier Quadratmeter großen Flur bis zum Beginn des öffentlichen Sitzungsteils ausharren. Das hat nichts mit Bürgerfreundlichkeit zu tun.

EINWURF

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

1965 - 2015

50 JAHRE MÖBEL ROTT

AUFGRUND DER GROßEN RESONANZ UNSERER AKTION VERLÄNGERN
WIR UNSEREN JUBILÄUMSVERKAUF BIS ENDE AUGUST

QUALITÄTSMÖBEL ZU SONDERPREISEN*

KOSTENLOSE LIEFERUNG
UND MONTAGE

MEUBLES
FRÉDÉRIC ROTT

FR

www.meubles-rott.com

Rue de la Pépinière - F-67160 Wissembourg - Tel.: 00333 88 94 15 45

Mo bis Fr von 9 - 12 Uhr und von 14 - 19 Uhr, Sa von 9 - 12 Uhr und von 14 - 18 Uhr, Mo vormittags geschlossen

Hundesteuer: Es wird teurer

BIRKWEILER. Hundehalter werden in Birkweiler etwas tiefer für die 54 vierbeinigen Hausgenossen in die Tasche greifen müssen. Einstimmig beschloss der Rat, die Steuer für den ersten Hund auf 36, für den zweiten auf 54 und für jeden weiteren Hund auf 72 Euro festzulegen.

Halter gefährlicher Hunde zahlen künftig 480 für den ersten und 600 Euro für den zweiten Hund. Die Anhebung der Hundesteuer wird rund 500 Euro Mehreinnahmen in die Gemeindekasse spülen.

Ortsbürgermeister Bernd Flaxmeyers appellierte an die Ratskollegen, im eigenen Umfeld intensiver für den Abschluss mit einer Kabelfirma zu werben, um schnelles Internet nach Birkweiler zu bringen.

Ein Ratsmitglied fragte, wie man Jogger dazu bringen könnte, ihre vierbeinigen Gefährten im Wald an die Leine zu nehmen. Gerade in der Vorbereitung zum Hohenberglauf sei es öfter dazu gekommen, dass freilaufende Hunde Wild oder einmal sogar eine trüchtige Ziege angegriffen hätten. Da helfe nur, an die Vernunft der Läufer zu appellieren, so Flaxmeyer, die Gemeinde habe keine Handhabe, den Hundebesitzern im Wald einen Leinenzwang aufzuerlegen. (sma)

Dorffest: Erstmals vor Alter Kellerei

ST. MARTIN. Die Ortsgemeinde St. Martin und etliche Vereine laden heute ab 15 Uhr erstmals zum Dorffest auf den Platz vor der Alten Kellerei ein. Die Ortsgemeinde bietet am Nachmittag Kaffee und Kuchen an, die Kfd-Hühner betreiben eine Cocktailbar, der TuS sorgt fürs Essen, die JU für Getränke. Kinder können sich schminken lassen oder auf der Hüpfburg toben. Ab 19 Uhr spielen die Daachlöhrer auf. Nach 21 Uhr wird die Band „Insanity“ für Partylaune sorgen. (giw)

Das Krönchen wandert



In Amt und Würden ist die neue Venninger Weinprinzessin: Desiree Deigentash (Mitte) hat am Donnerstag die Nachfolge von Stephanie Jung (rechts) angetreten. Dass „es sich mit einem Glas Venninger Wein viel besser“ leben lässt, davon sprach Stephanie Jung in ihrem launigen Rückblick auf ihre dreijährige Amtszeit. Es gäbe „nichts Schöneres, als ein Ehrenamt auszuüben, bei dem der Wein im Mittelpunkt stehe“, sagte die Weinprinzessin der Südlichen Weinstraße, Julia Stieß (links), bei der Inthronisation. Desiree I. „verspürt Vorfreude auf die neuen Erfahrungen und Begegnungen als neue Venninger Weinhoheit“, zudem sei

sie „stolz, das schöne Venningen“ repräsentieren zu dürfen. Inmitten einer malerischen Kulisse hatten die Jungwitzer Venninger auf dem Kirchenvorplatz einen stimmungsvollen Krönungsabend ausgerichtet, bei dem die Gäste mit einem Drei-Gänge-Menü und dreiteiliger Weinprobe verwöhnt wurden. Livemusik mit dem Duo Cellitar und der Venninger Gruppe Querbeet gehörte ebenso zum Programm wie ein Ausflug in Wein-Weisheiten mit Markus Bormke. Der Krönungsabend bildete das Entree zum gestern begonnenen fünf-tägigen Weinfest, das die Venninger mit Gästen bis Montag feiern.

INT/FOTO: IVERSEN